

## 30. Dezember 2018; Angstfrei ins neue Jahr; Psalm 91 Beat Brugger

Das alte Jahr ist schon beinahe um und ein Neues steht bevor. Je nach Typ siehst du dem fröhlich, neugierig und voller Tatendrang entgegen, oder aber mit Ängsten und Vorbehalten. Du weisst nicht, was es bringt; und Ungewissheit kann einem schon auch mal Sorgen bereiten. Gerade von solchen Ängsten will dich der Psalm 91 befreien:

### Angst

Diese Verse sind so tröstlich, weil sie so konkret auf die Gefahren des Alltags eingehen. Damals waren das unheilbare Krankheiten, Seuchen, die Pest, Kriminalität, wilde Tiere, Dämonen, kriegerische Überfälle, Unfälle, Angriffe von wilden Tieren wie Löwen und Schlangen. Heute sieht das vielleicht etwas anders aus, aber die Ängste sind geblieben. So fürchten wir uns vor unheilbaren Krankheiten, Kriminalität, Terror, Unfällen in Arbeits- und Freizeit; im Strassenverkehr, vor wirtschaftlichem Niedergang, Arbeitslosigkeit usw. Und dann ist es doch so, dass uns die Werbebranche noch viele weitere Ängste einflösst, damit wir ihre Produkte kaufen.

Unser Psalm geht noch einen Schritt weiter. Wenn hier von der „Schlange“, bzw. dem „Drachen“ die Rede ist, ist das ein Bild für den Teufel, der uns mit seinen Fallstricken und Fallen vom Glauben abbringen will. In einer Gemeinde habe ich mal eine Umfrage gemacht und gefragt, wovor sich die Menschen da am Meisten fürchten. Das für mich erstaunliche Resultat war, dass sie am Meisten Angst davor hatten, vom Glauben abzufallen. Das hat mich in höchstem Masse erstaunt und auch betroffen gemacht. Steckt hinter dieser Angst doch die Befürchtung, zu wenig für die Sache des Glaubens zu leisten, wo wir doch immer wieder betonen, dass der Glaube keine Leistung ist. Wie gut, dass gerade auch solche Ängste in unserem Psalm aufgegriffen werden.

Angst in seinen unterschiedlichsten Spielarten prägt offensichtlich unser Leben und unseren Glauben – und belastet. Angst kann uns den Schlaf rauben, den Appetit nehmen. Wir können uns zu Tode ängstigen. Und so ist die Angst eine ernsthafte Bedrohung für unseren Lebenswert.

### Angstfrei durch den Höchsten

Gott sind deine Ängste nicht egal. Er liebt dich, deshalb will er, dass du ein lebenswertes Leben führen kannst. Entsprechend will er dich von all deinen Ängsten befreien. Er bietet dir seinen Schutz an und lädt dich ein, dich unter den Schutz seiner „Flügel“ zu stellen. Der „Schirm“ und „Schutz“ in unserem Text bezeichnet ein sicheres Versteck. Wie sich die Kücken unter den Schutz bietenden Flügeln der Henne verstecken und da Geborgenheit erfahren, findest du Schutz beim Allmächtigen. Wenn hier die Rede ist vom „Schutz des Höchsten“, ist das wichtig. Gott ist der Höchste, der Mächtigste, der Stärkste. Wenn du zum Beispiel Angst vor Menschen hast, ist Gott mächtiger als der mächtigste Mensch. Wenn du dich vor Krankheiten fürchtest, ist Gott stärker als alle Krankheit. Wenn die wirtschaftliche Entwicklung dir Sorgen bereitet, hat Gott den noch viel grösseren Überblick als all die Wirtschaftsstrategen, die insbesondere im Hinblick auf das neue Jahr verschiedentlich zu Wort kommen. Wenn du Angst hast vor kriminellen Übergriffen, ist Gott höher als die grösste Maffia. Gott ist der Höchste, der Grösste, der Mächtigste, der Allgegenwärtige. Und er will – und kann – dich beschützen. Stelle dich deshalb immer wieder bewusst unter den Schutz des Höchsten.

Kleiner Einschub: Das bedeutet nicht, dass einem als Christ nichts mehr passieren kann, kein Leid, kein Unfall, keine Krankheit. Vielmehr bedeutet das, dass Gott mit uns ist, uns bewahrt und schützt, auch gerade wenn wir in solch schwierige Situationen geraten. Wir müssen uns deshalb vor ihnen nicht fürchten.

Angstfrei durch den Höchsten gilt insbesondere in Bezug auf den Teufel und die seelische Verlorenheit. Gott, der Höchste ist höher als der Teufel. Wir sehen das deutlich im Buch Hiob:

*Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, alles, was er hat, ist in deiner Hand. Nur gegen ihn selbst strecke deine Hand nicht aus! (Hiob 1,12)*

Dann hat Jesus die Werke des Teufels am Kreuz zerstört

*Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte. (1. Joh 3,8b)*

*er [Jesus] hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaﬀnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten. (Kol 2,15)*

Im dreieinigen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, gehörst du zu den Siegern. Und dieser Höchste ist für dich:

*„Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“ (Röm 8,31)*

Wenn also der Höchste, der Sieger, für dich ist, wer kann dann noch gegen dich sein? Wovor musst du dich dann noch fürchten?

### **Abhängig vom Höchsten**

Nun giesst Gott diese Angsfreiheit nicht einfach anonym über alle Menschen aus. Er hat die Angst nicht einfach gänzlich aus der Welt geschafft. Dieser Trost, diese Geborgenheit ist vielmehr an ihn und an seine Person geknüpft. Wir können diese nur in Anspruch nehmen, wenn wir uns persönlich an Gott wenden. Unser Psalm macht deutlich, wie das geht:

- V. 1: Indem wir unter den Schutzschirm Gottes „sitzen“. „Sitzen“ bedeutet „Wohnsitz nehmen“, bleiben, zelten, wohnen. Wir nehmen den Schutz Gottes also in Anspruch, wenn wir uns unter den Schutz seiner „Flügel“ begeben und da bleiben.
- V. 2: Indem wir auf Gott hoffen, zu ihm hinﬂiehen, ihm vertrauen.
- V. 14: Indem wir Gott „anhangen“, uns in einer Liebesbeziehung von ihm abhängig machen
- V. 15: indem wir Gott anrufen in der Not; er die erste Adresse ist, an die wir uns wenden, wenn uns etwas Sorge bereitet; Angst macht.

Gott ist eine Person und unsere Verbindung zu ihm ist eine Liebesbeziehung. Gott ist demnach nicht ein Talisman, den man sich für die Not um den Hals hängt. Er ist auch kein Feuerlöscher, den man erst von der Wand nimmt, wenn es brennt. Auch ist er nicht eine Versicherung, die man im Schadenfall beansprucht.

Mit Gott geht man entweder ganz durch's Leben oder gar nicht. Du lässt dich entweder ganz auf ihn ein oder lässt es sein. Entweder machst du dich ganz von Gott abhängig oder, bleibst gottlos. „Ganz“ heisst denn auch, dass du nicht einfach nur von Gott Hilfe erwartest, sondern dass du dein ganzes Leben von ihm abhängig machst und auf ihn ausrichtest. Das heisst, unter anderem, dass du danach strebst, so zu leben, wie er es gedacht, designt hat. Wenn du so von Gott abhängig bist, in einer Beziehung mit ihm lebst, wohnst du automatisch unter diesem Schutzschirm Gottes, den unser Psalm so schön beschreibt.

Vor allem bewahrt dich diese Abhängigkeit von Gott vor der ewigen Gottlosigkeit. Die Bibel beschreibt diese manchmal auch als „zweiten Tod“. Wer in der Abhängigkeit Gottes steht, ihm sein Leben hingibt, sein Kind ist, der braucht diesen zweiten Tod nicht zu fürchten, kann angstfrei durch's Leben gehen, muss den Tod nicht fürchten. Denn Gott lässt seine Kinder nicht mehr aus den Händen:

*Mein Vater, der mir sie gegeben hat, ist grösser als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reissen. (Joh 10.29)*

*Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. (Röm 8,38-39)*

Diese Verse machen deutlich: Wer Gott sein Leben hingibt, der muss keine Angst haben, dass er zu wenig glaubt, zu wenig leistet, zu wenig fromm ist. Denn Gott lässt ihn nicht fallen!

### **Überdenke und tausche aus**

- Wovor hast du die grösste Angst?
- Welche Ängste bringst du konkret vor den Höchsten?
- Hast du dich mit deinem Leben schon ganz von Gott abhängig gemacht, es ihm ganz anvertraut?